

## Bedeutung von Calcium

Aktuell war wieder ein Bericht in der Fachpresse, dass **Calcium** wohl der wichtigste Baustein in der gesunden Ernährung der Pflanze ist. Wissenschaftler haben ermittelt, dass eine Einmalkalkung im Rahmen der Fruchtfolge gravierend weniger Effekt mit sich bringt, als eine geringe Calciumgabe zu jeder Düngung oder zu jeder Neuansaat. Diese Strategie verfolgen wir bei LNW auf den eigenen Versuchsreihen schon seit etwa 10 Jahren und können dieses nur untermauern. Bei einem pH-Wert von **6,5 - 6,8** ist die Verfügbarkeit aller Nährstoffe am höchsten. Die Auswahl des Stickstoffdüngers hat nun Auswirkungen auf den pH-Wert. Ein Nitrat hebt den pH-Wert leicht an und ein Ammonium senkt den pH-Wert ab. Durch das kurzfristige Anheben beziehungsweise Absenken wird die Verfügbarkeit von *Bor, Mangan, Kupfer, Zink, Eisen* und *Molybdän* gehindert.

Daher ist zu empfehlen, bei einer Ammoniumdüngung bei einem geringen pH-Wert der Pflanze (Nitratdüngung bei einem hohen pH-Wert) zumindest Calcium und die eben erwähnten Spurennährstoffe der Düngung hinzuzufügen. Diese Strategie verfolgen wir schon viele Jahre mit großem Erfolg.

Ziel sollte es immer sein, jede Düngegabe ausgewogen zu gestalten. Auf den ersten Blick erscheinen solche Dünger aufgrund der höheren Streumenge eher etwas teurer, langfristig wird sich dieser Einsatz aber deutlich positiv bemerkbar machen.

## Düngermarkt

Die Märkte für Dünger werden leicht fester. Dies liegt u.a. an den Unruhen im Nahen Osten. Wie es weiter geht, ist kaum vorhersehbar. Gerade auch nicht nach der aktuell stattgefundenen Präsidentenwahl in den USA. Rußland verhandelt intensiv mit den Vereinigten Emiraten und in China gibt es viele Marktrisiken. Jeder sollte sich jetzt überlegen, eventuell eine Teilmenge an Düngemitteln für das kommende Frühjahr fest zu machen. Die Preise für Flüssigdünger sind in den letzten Wochen schon angestiegen. Zieht der feste Dünger nach?

## Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz

Eine Winterspritzung im Raps gegen den Ackerfuchsschwanz (z.B. mit **Kerb Flo** oder **Milestone**) sollte immer bei einer Vegetationsruhe ausgebracht werden. Ansonsten wird der Wirkstoff wieder schnell abgebaut. Man kann durch die Hinzugabe von **Solomop** (als Frostschutz) übrigens das Einfrieren der Spritze gut verhindern. Der Wirkstoff wird durch Niederschläge bald wieder von den Rapspflanzen auf den Boden abgetragen. Über die Wurzel der Ackerfuchsschwanz-Pflanze erfolgt die Wirkung. Wenn die Bekämpfung vom Ackerfuchsschwanz schon vorher notwendig wird, weil er droht aus der Bestockung heraus zu wachsen, sollte mit **Select** gearbeitet werden. Dabei ist es aber erforderlich, die Spritzbrühe auch an das Blatt zu bringen, was bei den üppigen Beständen nicht so einfach ist.

## Reinigung

Zum Winter fallen wieder wichtige Reinigungsarbeiten auf dem Hof an. Dazu gehört auch das Reinigen von Feldspritzen. Diese sollten auch von innen gereinigt werden. Hier eignen sich besonders **alkalische Reinigungsmittel** und auch **Agroclean**, um die Rückstände der Pflanzenschutzmittel aus den Rohrleitungen zu beseitigen. Danach sollte unbedingt ein Frostschutzmittel, welches auch für Kühler geeignet ist, zur Pflege der Gummiteile und gegen Frostschäden eingefüllt werden. Scheibenreiniger haben meistens nur Alkohol als Frostschutz und sind daher weniger geeignet.

## Kälbergesundheit

Bei dieser kühlen und nassen Witterung kommt es vermehrt zu Atemwegserkrankungen bei Kälbern, die zu erheblichen Verlusten führen können. Zudem führen E.coli-Bakterien und Rota-Coronaviren bei den Kälbern häufig zu Durchfallinfektionen. Aber auch Fütterungsprobleme können bekanntlich zu Durchfall führen. Es ist daher immer auf eine ausreichende Hygiene bei der Fütterung und in der Kälberbox zu achten. Im Falle einer Erkrankung, sollten unbedingt Elektrolyte wie **Milkilyt** oder **Milk Regulyt** zusätzlich zur Kälbermilch gefüttert werden, um einen ausreichenden Flüssigkeits- und Salzhaushalt sicherzustellen. Atemwegserkrankungen („Kälbergrippe“), die häufig in der Kälberaufzucht auftreten, können zu Wachstumsstörungen und Lungenschädigungen führen. Zur Stärkung des Immunsystems sollte daher vorbeugend **Milki Vito** mit 20g je Tier und Tag zur Milch gegeben werden. **Milki Vito** verbessert die Abwehrkraft der Kälber durch Vitamin C und E,  $\beta$ -Carotin, Selen und Zink. Die enthaltenen ätherischen Öle führen zu positiven Effekten in den Atemwegen und zusätzlich wird die Eisenversorgung sichergestellt.

Viele Betriebe sind derzeit von der Blauzungenkrankheit betroffen. Hier konnte der Krankheitsverlauf der Tiere durch den Einsatz von **Multi Care** (100 g pro Tag) wesentlich gemildert werden. Es ist der Immunboost für das Immunsystem der Kühe. Durch die antioxidative und entzündungshemmende Wirkung unterstützt es die Selbstheilung der Tiere enorm. Zu dem neutralisiert es Toxine im Verdauungstrakt aus u.a. E.Coli und Clostridien, welche den Stoffwechsel enorm belasten können. Clostridien entstehen z.B. durch Nacherwärmung, oder durch nasse Silagen mit hohen Gehalten an Buttersäuren. Multi Care ist kein Medikament, und hat daher auch überhaupt keine Wartezeit auf Milch oder Fleisch.

## Einstreukalk

Aufgrund immer wieder vorkommender Engpässe im Bereich von verschiedenen Einstreukalken, haben wir uns auf die Suche nach Alternativen gemacht. Ein relativ neuer Ansatz ist ein saugfähiger Kalk, mit einem pH-Wert von unter 4. Entgegen der bisherigen Annahme, dass es unbedingt ein pH-Wert von 12 und darüber sein sollte, um pathogene Bakterien abzutöten, geht dieser Kalk anders vor. Der niedrige pH-Wert schützt den natürlichen Säuremantel der Haut und sorgt so Verätzungen vor. Bei Werten unter 4 ist die bakterizide Wirkung jedoch gleichwertig mit der Wirkung von Kalken mit hohen pH-Werten. Die Zellzahl geht runter, aber die Kuhgesundheit bleibt erhalten. Zudem ist dieser Kalk in der Lage das 4fache seines Gewichtes aufzunehmen, was ein tägliches Einstreuen überflüssig macht. Ein weiterer Vorteil ist, dass durch den niedrigen pH-Wert Ammoniakmoleküle an den Kalkpartikeln gebunden werden, so dass das Stallklima verbessert und der Düngewert der Gülle erhöht wird. Wir haben von den ersten Betrieben hierzu durchweg positive Rückmeldungen erhalten.

Ihr LNW-Team

Sie können den Empfang dieses Newsletters jederzeit abbestellen. Dazu schicken Sie uns einfach eine Mail an [info@lnw.de](mailto:info@lnw.de) mit dem Betreff: **Abmelden**.



Marienhafe

Tel.: 04934/9188-0

Andree Higgen 0176 119188-15



Norden

Tel.: 04931/9493-0

Carl-Gert Mohr 0176 119188-12



Hage

Tel.: 04931/974036

Heinrich Hanneken 0176 119188-23



Münkeboe

Tel.: 04942/1352